

Fach

Organizational Management

Abschlussgrad

Master of Organizational Management

Hochschule

Ruhr-Universität Bochum

Datum der Akkreditierung

18.02.2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

2002

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?**

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Institut für Arbeitswissenschaft

Kontakt

Prof. Dr. Uta Wilkens
Tel.: 02 34 / 322 78 76
uta.wilkens@rub.de

Auflagen

keine

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist die Entwicklung von Kompetenzen in der Analyse, Gestaltung und Führung von innovierenden und sich wandelnden Organisationen der Privatwirtschaft, der öffentlich-rechtlichen Verwaltung sowie anderer Non-Profit-Bereiche. Dabei gibt der Studiengang die Möglichkeit der individuellen Profilbildung vor dem Hintergrund des spezifischen Arbeitskontextes der Studierenden. Alternativ kann er auch mit der Spezialisierung „Modernes Verwaltungsmanagement“ absolviert werden.

Der Studiengang orientiert sich an konkreten Problemstellungen des Wandels in privaten und öffentlichen Unternehmen und vermittelt Kenntnisse der Ökonomie, Soziologie, der angewandten Informatik sowie der Rechts- und Verwaltungswissenschaft, um die Studierenden zu befähigen, ganzheitliche Lösungsansätze zu entwickeln. Im Zentrum des Studiums steht der Erwerb berufsfeldspezifischer Schlüsselqualifikationen, insbesondere der Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Erarbeitung und Moderation von Lösungsansätzen für betriebliche Probleme.

Bei einem idealtypischen Studienverlauf belegen die Studierenden im ersten Semester drei, im zweiten Semester zwei Module. Gleichzeitig wird im zweiten Semester ein Vertiefungsprojekt begonnen, welches sich im dritten Semester fortsetzt. Das dritte Semester beinhaltet neben dem zweiten Teil des Vertiefungsprojekts ein Exposé und zwei Präsentationen im Masterkolloquium. Das vierte Semester ist für die Anfertigung der Masterarbeit vorgesehen, welche im Rahmen einer einstündigen Disputation zu verteidigen ist.

Das Studium selbst ist als Präsenzstudium mit Selbstlernphasen

**Zusammenfassende
Bewertung**

konzipiert. Jedes Modul umfasst eine Orientierungsphase, ein gecoachtes Selbststudium, eine Klausur sowie eine abschließende Praxiswoche. Das Selbststudium wird durch die Bereitstellung eines Readers mit themenzentrierten Literaturzusammenstellungen, Lehrzielen sowie Reflexionsfragen und Erläuterungen unterstützt. Darüber hinaus erfolgt über das IAW ein Coaching der Studierenden im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Präsenzveranstaltungen und eine Begleitung der Praxiswoche.

Grundsätzliche Zugangsvoraussetzung ist der mindestens mit „gut“ bewertete Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Studiengangs sowie eine zweijährige einschlägige Berufserfahrung. Darüber hinaus wird ein Zulassungsverfahren in Form eines Auswahlgesprächs durchgeführt, in dem die Zielsetzung und Eignung der Bewerber geprüft und wechselseitige Erwartungen abgeglichen werden. Die Prüfung der Zulassung erfolgt durch die Mitglieder des Vorstands des IAW.

Bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern stehen 40 Studienplätze pro Semester zur Verfügung.

Die Ziele des Studiengangs sind überzeugend. Die Ruhr-Universität Bochum verfolgt in diesem Studiengang einen modernen interdisziplinären Ansatz, der auch international vorhanden ist. Die Ziele des Studiengangs stehen sowohl mit dem Profil der Hochschule wie auch mit der Region (Ruhrgebiet) im Einklang und der Studiengang fügt sich konsistent in das Lehr- und Forschungsprofil des Instituts ein. Gleichzeitig hat die Ruhr-Universität Bochum sich mit der Einrichtung dieses Studienangebots ein Alleinstellungsmerkmal in der Region geschaffen.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und pädagogisch/didaktisch sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodischen, systematischen und kommunikativen Kompetenzen und ist zielführend im Hinblick auf die definierten Bildungsziele. Es liegt eine große inhaltliche Bandbreite vor. Der breite institutionelle Bezug auf Organisationen des privaten und des öffentlichen sowie des Non-Profit-Sektors sollte jedoch stärker für Clusterbildungen genutzt werden, um unterschiedliche Rahmenbedingungen besser herausarbeiten, die Cluster sinnvoller mit der späteren Praxisfähigkeit zu verzahnen und Offenheit für neuere Entwicklungen gewährleisten zu können. Dabei bildet die Konzeption der Praxiswochen eine gute Grundlage. Es ist positiv zu erwähnen, dass das Modulangebot grundsätzlich offen und erweiterungsfähig angelegt ist, so dass neueren Entwicklungen ohne Weiteres Rechnung getragen werden kann.

Neben der sehr guten Betreuung der Studierenden sind auch die sächliche und die Mittelbauausstattung als sehr gut zu bezeichnen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Hermann Lassleben, Hochschule Reutlingen

Prof. Dr. Dieter Wagner, Universität Potsdam

Dipl.-Vw. Stefan-Oliver Strate, MBA, Schüco International KG, Bielefeld

Amin Benaissa, Student der Universität Frankfurt/Main

Verfahrensnummer AQAS

50070